

etc. mit dem Fruchtknoten verwachsen sind oder nicht. Es entstehen von der Spitze eines Blattes neue Anaphyta, neue Blätter, und die Frucht kann einen Achsen- oder einen Blatt-Samenträger haben. 3) den Wandtypus, wo aus der inneren Blattfläche neue Blattorgane, als secundäre, hervorwachsen (z. B. Rosaceen und Asperifolien, wo der Fruchtknoten, wie bei den ächten Rosen, von der inneren Fläche des Fruchtblattes als Ramification herauskömmt). Zuletzt erwähnte er, dass man bei der Insertion der Blätter ganz davon abgehen müsse, alles auf die Spiralstellung als Grundtypus zurückzuführen, und dass es auch hier mehrere Grundtypen gebe, so für spirale, opponirte, gekreuzte, alternirende und quirlförmige Blattstellung, während andererseits bestimmte Quirle existiren, die sich in Spiralen auflösen. Am Schlusse der Sitzung sprach Dr. Gustav Leube einige Worte über den Hausschwamm, *Merulius lacrymans*, und gab als Präservativ gegen die Zerstörung der Fussböden eine Cementunterlage von Kalk- und Thonerde-Silicaten an, welche dem Holze die Feuchtigkeit, die Bedingung des vegetativen Lebens entzieht.

(Schluss folgt.)

Personalnotizen.

— Elias Fries hat in seiner so eben ausgegebenen „*Epicrisis generis Hieraciorum*“ (Upsalae 1862), ein im Neapolitanischen wachsendes neues *Hieracium* zu Ehren des italienischen Feldherrn Garibaldi, *Hieracium Garibaldianum* benannt. Wohl ein Beweis, dass mitunter die jezeitigen politischen Affecte ihre Wellenringe bis an die Arbeitstische der Gelehrten treiben.

— Samuel von Brassay, der mit dem Custodiat des siebenbürgischen Museums in Klausenburg betraut ist, fand neben seinen Amtsobliegenheiten auch noch die Musse zur Abfassung — einer französischen Grammatik, welche er nun herauszugeben gedenkt.

— Dr. J. Milde hat sich wieder nach Meran begeben, wo er den Winter hindurch zu verbleiben gedenkt.

— Professor Dr. Dietrich Georg Kieser, Präsident der kais. Leop. Carol. Akademie der Naturforscher, starb am 11. Oktober zu Jena als Senior der dortigen Universität in dem vorgerückten Alter von 83 Jahren.

Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

— In der Sitzung der zool.-botanischen Gesellschaft am 1. Oktober berichtete C. Hölzl über das Vorkommen einiger seltenen Gefässkryptogamen in Galizien. Darunter befinden sich

Equisetum pratense, *Ophioglossum vulgatum* und *Botrychium rutaceum*. Letzteres wurde vom Sprecher bei Zawadow gesammelt und zeichnet sich, so wie das *Ophioglossum* von dem nur 2 Standorte bekannt sind, durch ungewöhnliche Grösse aus. — Adjunkt C. Fritsch legte *Aldrovanda vesiculosa* vor, welche von Fr. Zimmerl zwischen Fussach und Höchst, eine halbe Stunde vom Bodensee gesammelt wurde. Sodann berichtete er über die von J. Boos durch eine Reihe von Jahren gemachten Beobachtungen über die Blüthezeit von *Secale cereale* und *Vitis vinifera*. Hiernach fällt der Beginn der Blüthezeit der ersteren Art durchschnittlich auf den 24. Mai, der letzteren auf den 9. Juni, während er nach den Beobachtungen des Vortragenden, beziehungsweise auf den 25. Mai und 6. Juni fällt. Die Differenz wird durch den Standort erklärt. Die wilde Rebe blüht um 12 bis 14 Tage später. Schliesslich gibt der Vortragende Nachricht über die phänologischen Beobachtungen im Laufe des Jahres 1861. — J. Juratzka legt die Beschreibungen von 2 neuen Laubmoosen vor. Das eine ist das vom Vortragenden schon bei einer früheren Gelegenheit besprochene *Bryum Mildeanum* Jur., von Dr. Milde bei Meran in Tirol und Zuckmantel in Schlesien gefunden; das andere ist *Plagiothecium Schimperii* Jur. et Milde, von Dr. H. Müller in Westphalen, von Dr. J. S. Pötsch am Plöckenstein in Oberösterreich, von A. Röse in Thüringen, und vor Kurzem von Dr. Milde in grösserer Menge im kleinen Zackenthal im Riesengebirge gesammelt. — Dr. H. W. Reichardt sprach über *Chlamidococcus pluvialis* A. Br., den er lebend vorzeigte. Diese kleine Alge wurde von dem Vortragenden in der Freie nächst Mariazell beobachtet, wo sie auf den Kalkfelsen in Gruben lebt, wo sich Regenwasser ansammelt. Das Wasser wird von ihr schön zinnberroth gefärbt. Nach Hause mitgenommen und kultivirt, begann diese Alge bald Schwärmosporen zu entwickeln. Von diesen wurde bisher nur die umhüllte Form beobachtet. In Gemeinschaft mit *Chl.* war *Philodina roseola*; die schöne *Stephanosphaera pluvialis* wurde nicht beobachtet. An seine Beobachtungen anknüpfend, schilderte schliesslich Dr. Reichardt die Entwicklungs- und Lebensweise des *Chlamidococcus pluvialis* nach den Beobachtungen von Flotow, Cohn und A. Braun. J. J.

— In einer Sitzung der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin machte Ehrenberg eine Mittheilung über von Dr. Hartmann in Aethiopien gesammelte Erd- und Schlammproben, wobei er bemerkte, dass während in Europa der Oscillarien-Schlamm mit Diatomeen ganz erfüllt zu sein pflegt, der afrikanische gar keine zu erkennen gibt. Prof. Braun sprach über die von Fabre behauptete Entstehung des Weizens aus *Aegilops ovata*, während Versuche von Godron erwiesen, dass der vermeintliche Uebergang auf einer Bastardbildung beruhe. Dr. Ascherson zeigte ein Exemplar von *Melilotus dentata* mit ausgezeichnete Vergrünung und Prolifcation der Blüten vor, welches er bei Breslau gesammelt hatte. Ferner legte er Zweige von

einer *Fagus sylvatica* vor, welche auf dem Passe am rothen Berge in Mähren in der Nähe der Baumgrenze vorkommt. An den freistehenden Aesten fehlten die Wimpern des Blattrandes.

— Der in Siena vom 14. bis 17. September versammelte italienische Gelehrten-Congress hat als Ort seiner nächsten Zusammenkunft Rom gewählt.

— Die von der preussischen Regierung ausgerüstete ostasiatische Expedition hat dem botanischen Garten in Berlin eine werthvolle und mannigfaltige Bereicherung an Sämereien und lebenden Pflanzen zugeführt. Die Zahl der in dieser Weise aus den verschiedensten Fundorten beider Hemisphären überwiesenen Pflanzenarten beläuft sich auf 453, die Zahl der einzelnen Exemplare auf etwa 4000. Unter diesen vier alte Stämme von *Cycas revoluta*, ohne Laubkrone 6 bis 7' hoch, von denen der grösste nach dem Verlust des Gipfels aus dem untern Theil zu treiben und dadurch mehrköpfig zu werden verspricht, dann japanische Nadelhölzer, Palmen aus Ostindien. *Areca Catechu*, *Caryota urens*, *Eugeissona tristis*, bisher nirgends kultivirt, Farne aus Brasilien u. a. Allen diesen meist jungen Gewächsen wird im Garten die sorgsamste Pflege mit sichtlichem Erfolge gewidmet. — Nicht so glückliche ähnliche Erfolge hat unsere Novara-Expedition aufzuweisen, denn von lebenden Pflanzen brachte sie keine mit und ihre Sämereien kamen in Folge einer unrationellen Bewahrungsweise meist verdorben an.

— In Köln beabsichtigt man neben dem zoologischen Garten, der schnell zu einem besonderen Aufschwung gediehen ist, auch noch einen botanischen Garten zu errichten.

— Der von dem Vereine für Mikroskopie zu Giessen im Jahr 1857 gegründete Tausch-Verkehr wird in der Folge von dem mikroskopischen Verein zu Frankfurt a. M. besorgt werden. Die Statuten desselben bleiben unverändert. Vereinsformat der Objektträger 48 Millm. lang, 28 Mill. breit.

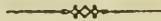
— Die zwölfte General-Versammlung des ungarischen Forstvereines wurde am 6., 7. und 8. Oktober in Gödöllö abgehalten. Die Stadt Veszprim wurde als nächster Versammlungsort gewählt. Da der Verein keinen Forstmann fand, der in ungarischer Sprache eine von der deutschen Vereinsschrift gesonderte Forstzeitung herausgeben könnte, so wurde beschlossen, von nun als Bestandtheil der deutschen Vereinsschrift und unter derselben Redaktion jährlich wenigstens ein Heft in ungarischer Sprache herauszugeben, welches entweder Originalarbeiten oder passend gewählte deutsche, ins Ungarische übersetzte Aufsätze enthalten soll.

— Dr. Pagenstecher gibt über den Acclimatisationsgarten in Lyon im „zool. Gart.“ folgende Skizze. Derselbe ist ein unentgeltlich geöffneter Park, welcher ausser den Gehegen für Thiere auch einen speciellen botanischen Garten enthält. In diesem ist besonders bemerkenswerth die auf den Blumenbeeten vorfind-

liche Etikettirung durch gegossene Metallplatten auf eisernen Stäbchen (der betreffende Name selbst ist durch Guss hergestellt und es wäre sehr erwünscht, diese so zierlichen und dauerhaften Etiketten auch in unseren Gärten einzuführen). Das Hauptsächliche sind die Obstbäume, welche lauter Muster-Exemplare für den Schnitt der Spaliere und Zwergbäume bilden. Die Spaliere, sämmtlich frei stehend, sind alle aus Gusseisen in Form von runden Stäben, je nach dem Bedarf von etwa 5 bis 10 Millimeter Stärke. Ein besonders schönes Modell zum Baumschnitt bildet die Spirale, bei welcher aus einem Stamme drei Hauptäste gezogen werden, zu deren Spitze ein Gestell dient, welches aus drei oben etwas convergirenden, in den Winkelpunkten eines gleichseitigen Dreiecks stehenden Stäben und sechs sie umziehenden parallel verlaufenden Spiralen gebildet wurde, deren je zwei von einem jener Aeste begleitet werden. Horizontale Reifen befestigen das Ganze. Sehr gut muss sich der cordon unilateral gegen die Fröste schützen lassen; derselbe biegt an einem kurzen senkrechten Stämmchen nach einer Seite unter rechtem Winkel ab und behält dicht am Boden hinlaufend, nur diesen einen Ast mit seinen kurz gehaltenen, auf- und absteigenden Zweigchen. Sehr zierlich andererseits sind die reichentfalteten fächerförmigen palmette double und palmette à ventail mit zahlreichen einseitigen Aesten an zwei Stämmchen oder beiderseitigen an einen Stamm.

— Das Athaeneum in Brescia hat für das Jahr 1864 als Preisfrage aufgestellt „Eine Aufzählung der in der Provinz Brescia der Agricultur schädlichen Kryptogamen sammt Anweisung der dagegen bewährten Mittel.“ Als Preis ist eine goldene Medaille im Werthe von 500 Francs bestimmt. Die Abhandlung wird in den Schriften des Athaeneum abgedruckt und der betreffende Verfasser als Ehrenmitglied des Athaeneum aufgeführt.

— Die Central-Gartenbau-Gesellschaft in Paris hat für das Jahr 1863 eine goldene Medaille im Werthe von 300 Francs, als Preis für die beste Beantwortung folgender Frage ausgesetzt: „Eine klare, auf neue Erfahrungen oder bereits bekannte Thatsachen gestützte Darstellung der Umstände, welche die Erzeugung und die Festsetzung der Varietäten in den Zierpflanzen bedingen.“



Literarisches.

— „Botanische Unterhaltungen zum Verständnisse der heimathlichen Flora.“ Von A. Auerwald. 2. Auflage I.—III. Lieferung. Mit 24 Tafeln und vielen Abbildungen im Texte. Leipzig bei Hermann Mendelsohn 1862. — Obwohl von diesem Werke die erste Lieferung schon vor längerer Zeit eingesendet wurde, so erschien eine Anzeige desselben doch erst jetzt rätlich, weil sich früher

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [012](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Gesellschaften, Anstalten. 375-378](#)